

Komödie reißt mit

Das Ensemble des Theaters am Turm begeisterte mit der Eigenproduktion „Weiße Turnschuhe“. Sie verbindet Witz mit nachdenklichen Momenten.

■ Von Renate Zähl

VS-VILLINGEN. Das Villingener Theater am Turm zeigte bei der Premiere der Eigenproduktion „Weiße Turnschuhe“ beste Unterhaltung.

Das Thema der Komödie dreht sich vordergründig um das Thema, wie sich die Pflegeversicherung betrügen lässt. Günther, Peter Horn, ist eine Ausnahmeerscheinung. Mit seinen 75 Jahren überwindet er mit Leichtigkeit das Matterhorn, das sind die Treppen zum fünften Stock. Er joggt, rudert, trinkt keinen Alkohol und ernährt sich ausgewogen. So fühlt er sich wohl. Er genießt sein Leben und seine Freiheit.

Folgerichtig hat er seinem Sohn Kai, Leslie Ade, die Geschäfte übergeben.

Eines Tages kommt Kai zu ihm heraufgestiegen und verkündet ihm die Insolvenz des Familienunternehmens. Damit hat Günther seine Rente verloren. Doch Kai präsentiert eine „Lösung“. Er hat für seinen Vater Pflegestufe 4 beantragt, damit für Günther weiterhin Geld fließt. An dieser Stelle gibt das Stück tiefe Einblicke in die Familiengeschichte.

Bevor Günther nachdenkt, steht die Prüferin der Krankenversicherung, Frau Weber, Claudia Bick-Würth, vor der Tür. Er nimmt die Herausforderung als Simulant an. Er glaubt

sogar, dass sich Männerträume erfüllen. Im weiteren Verlauf der spritzigen Komödie zeigt die Prüferin dem Macho Günther humorvoll und textlich gut gelöst, was Sache ist. Der Freund Max, Christian Lewedei, verkompliziert die verwinkelte Geschichte zusätzlich.

Das Motiv, Betrug wegen Geldes, führt zu komödiantischen doppelten Verwirrspielen. Die Prüferin überlistet alle drei und hat bald jeden einzelnen in der Hand. Sie gibt den weiteren Verlauf der Ereignisse vor. Natürlich gibt es ein Happy End, aber auch dies mit einer unvorhergesehenen Wendung.

Die Komödie von René Heinersdorff hat Regisseur Jörg



Brachten die mitreißende Komödie „Weiße Turnschuhe“ mit viel Situationskomik im Theater am Turm auf die Bühne und feierten eine gelungene Premiere (von links): Peter Horn, Claudia Bick-Würth, Leslie Ade, Christian Lewedei, Rainer Gackowski und Jörg Kluge.

Foto: Renate Zähl

Kluge gekonnt inszeniert gemeinsam mit der Regieassistentin Rainer Gackowski, der als Schauspieler seit 1993 bekannt ist und für dieses Stück die Seiten wechselte. Schier unendlicher Witz ist verbunden mit nachdenklichen Momenten.

Gezeigt wird auch die mögliche Anfälligkeit des Pflegesystems.

Es ist eine mitreißende wunderschöne Komödie mit viel Situationskomik, die die vier Schauspieler effektiv inszenieren – eine gute Geschichte mit guten Schauspie-

lern. Ein unterhaltsamer Abend mit intensivem Lachmuskeltraining ist garantiert.

Weitere Vorstellungen sind am 26., 28. und 29. März sowie am 2., 4., 5., 8., 11., 12., 13., 21., 23., 25. und 26. April. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.